

Soldaten-Handkoffer, Reise-Koffer, Koffer, Taschen. Grösste Auswahl! Unerreicht billige Preise! Hermann Röschel, Sämtliche Reiseartikel sind beste Ausstattung und zeichnen sich durch größte Haltbarkeit aus. 40 obere Leipzigerstr. 40. Rabatt - Spar - Verein.

Theater und Musik.

* **Stadtheater.** 5. Oktober. Festvorstellung für die Provinziallehrer-Vermählung. „Oberon“. Es liegt der Scherzhaftigkeit wohl an, wenn sie gelegentlich ihrer beruflichen Versammlungen die Operette auch einmal im Reize der musikalischen Romantik sich ergehen lässt, geschieht die Ausübung des zulässigen Vergnügens doch in enger Fühlung mit der Musik, wodurch eine geheime innere Ordnung der Geisteskräfte gewahrt bleibt und sich weiterhin auch ein harmonisches Gesamtverhältnis herstellen einstellt. Untere höchsten Bühnenkünstler konnten merken, daß sie Abgucken vor sich hatten. Mit Beifall wurde häuslerlich und nach der richtigen Moment kann nicht verfehlt. Die Wiesbaden Bearbeitung des „Oberon“ ist eine ständige, wenn auch nicht in jedem Punkte überzeugende. Sie erinnert nur an die Einführung der Wasserträger. Die wogartigen Figuren der 2. Ffife und 2. Klarinetten (Partitur Nr. 14) und die Begleitung des E-Hornes zum Gesange der Weermädchen („O wie süß ist es sich lösen an der Luft“) verlieren sich ganz ihre Bestimmung. In ähnlicher Weise hatte auch das Ballett gleich in der ersten Introduction sich in den Sätzen jener berühmten Stelle, die speziell von den Ffiften und Klarinetten verdrückende Male wiederholt wird, nicht eingefügt. Immer von neuem muß drum darauf hingewiesen werden, daß die Interpretation der Ffiftenpartie nicht bloß Sache des leitenden Kapellmeisters, sondern auch des Dirigenten und der Ballettmasterin ist. Jedoch wird die Provinziallehrer-Vermählung den Gesamtindruck mit vorzuziehender Dekorationen und der Anwesenheitsliste auf einem sehr hohen Standpunkte steht. Dem Ffiften und seinem Leiter wurde gleich nach der Cauerreure lebhafter Beifall bezogen. Speziell in Klarinetten und 1. Violinen hörte man auch weiterhin auffällig Gutes. Weniger glücklich war das Horn, das sein wichtiges stimmungsbildendes Motiv an den Stellen, wo D- bzw. E-Stimmung vorgezeichnet ist, mit einem sehr unbefriedigenden bis demp. als herausbrachte. Wenn irgendwo, so hat gerade hier der elementare Ton zu wirken. Den Darstellern gegenüber verhielt sich die Vermählung etwas reserviert, doch war dies zum guten Teile auch dadurch bedingt, daß man nicht im einzelnen quittierte, sondern mehr jammertend verhielt. Sie als unklar verführerische Rolle des Oberon sang durch Herrn Grunwaldt in auffällig guter Weise heraus. Der Duetten (Herr Barre) betrieblige besonders in der Darstellung. In der Verführungsszene machte seine Szene einen etwas schwächlichen Eindruck. Die Mischana fand allerdings auch in der Szene eine Darstellern, die an fühlbarer Selbstschicklichkeit nicht zu mangeln übrig ließ. Stimmunglich war Herr Barre der Rolle des Hünen nicht gewachsen. Es war ein häufiger Gutteil der Stimme zu bemerken. Die Vorstellung eines unmerklich vorangehenden Revisions wird zur richtigen Regulierung führen. Frau Agosta erzielte Beifall durch ihre temperamentvolle Aufführung, schiederte aber dabei in der Bewegung den Ton zu weit über das Ziel hinaus. In Gegenständen entstanden dadurch zwischen ihr und ihrem an Geheul leidenden Spielpartner nahezu unerbare Kenntnisse. Wenn jeder Ton für einen Empfinden nicht eine gewisse Breite hätte, welche die Aufführung des

Stimmens bei seiner Zeit erfüllt, er selbst hätte einfach eine vorzügliche Ffifft gegenüber Herrn Nosth erfüllt, als er die Premiere auf dem Spielplatz ansetzte. Direktor Schmieden berichtet, dem „A. T.“ zufolge, daß ihm von einem beglaubigten Eindruck des englischen Autors nichts bekannt sei. * Der Ffifft des Selbstenters. Der „A. T.“ berichtet aus Frankfurt a. M. Vor dem hiesigen Oberverwaltungsgericht fand gehen der Ffifft des Selbstenters Sengel gegen die Intendanz der königlichen Schauspielere in Wiesbaden statt. Sengel hatte sich bei den diesjährigen Wettspielen gemeldet, die Partie des Barons im „Waldhain“ zu übernehmen, weil ihm von der Intendanz zugewiesen worden war, daß er zweite lyrische Partie nicht zu singen brauche. Sengel war der Ansicht, daß er durch Uebernahme dieser Rolle die Rolle sich nicht würde. Er wurde zu einer Geldstrafe von 1000 M. verurteilt und erhielt darauf Klage vor dem Landgericht. Sengel nahm den Standpunkt ein, daß, da der König von Preußen Eigentümer des Theaters sei, nicht der Intendant, sondern die Krone verlagert werden müsse und wies die Klage ab. In der folgenden Verhandlung schickte sich der Vertreter des Klägers auf das Vertragsverhältnis und auf das Urteil von Sachverständigen, in dem die Rolle des Barons als eine zweite lyrische Partie bezeichnet wird, und wies nach, daß auch der Intendant dies selbst eingesehen habe; das ginge auch daraus hervor, daß der Sänger in der letzten Zeit hauptsächlich in Wagnerischen Sätzen beschäftigt worden sei. Die Verhandlung dauerte zwei Stunden. Das Urteil soll am 18. Oktober gefällt werden.

* **Berliner Theater.** Aus Berlin, 6. Oktober, wird uns telegraphiert: In der Komischen Oper erglitzern gestern bei der Erstausführung der „Aufreicherung“ Franco Alfano's die Stimmungsmache der Vertonung des Tolstojischen Romans und die Regiearbeit Gregors einen beträchtlichen Erfolg.

* **Direktor Morwitz.** In Berlin hat der durch sein Postenunternehmen bekannt gewordene Theaterdirektor Heinrich Morwitz, ebenfalls auch Direktor des Leipziger Carolatheaters.

* **Ein neues Gesellschaftstheater.** In Wilmersdorf bei Berlin hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet, die dort die Errichtung eines Gesellschaftstheaters plant. Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist das frühere Mitglied des Festspieltheaters Wilhelm Grunwaldt. Die Gesellschaft verlangt vom Wilmersdorfer Magistrat eine Singsgarantie.

* **Zwei amerikanische Theaterdirektoren** wollen in Berlin ein Volkstheater nach amerikanischem Muster errichten. Das Entree soll 20 bis 40 Pfennige betragen.

* **Die Gründung des neuen Hildesheimer Stadtheaters.** Das von Professor Wittmann (Münden) erbaute Hildesheimer Stadtheater wurde mit einer Festvorstellung eröffnet. Das Haus, das einen intimen Eindruck macht, fand in seiner überaus stimmungsvollen inneren Ausstattung allgemeinen Beifall.

* **Ein gerichtlich verbotener Theaterpremiere.** Am Dienstagabend sollte im Neuen Theater zu Berlin die Premiere des Lustspiels „Ein Königlicher Schach“ von Felix Josky stattfinden. Die Idee dieses Stückes ist von dem englischen Autor Garrib. Der Bühnenschriftsteller Leo Venz hat die gleiche Idee in seiner Komödie „Franco's Villa“ mit ausdrücklicher Autorisierung des englischen Schriftstellers bearbeitet und sie dem Berliner Theater angeboten, das das Stück auch annahm. Der juristische Vertreter von Venz hat nun eine einstweilige Verfügung erwirkt, monach dem Direktor Schmieden vom Neuen Theater unter Androhung einer Strafe von 5000 M. aufgegeben wird, die für Dienstag anberaumte Erstaufführung bis auf weiteres, das heißt bis zur Beendigung des Prozesses, zu unterlassen. Direktor

Schmieden hat seinerzeit erklärt, er selbst hätte einfach eine vorzügliche Ffifft gegenüber Herrn Nosth erfüllt, als er die Premiere auf dem Spielplatz ansetzte. Direktor Schmieden berichtet, dem „A. T.“ zufolge, daß ihm von einem beglaubigten Eindruck des englischen Autors nichts bekannt sei.

* **Der Ffifft des Selbstenters.** Der „A. T.“ berichtet aus Frankfurt a. M. Vor dem hiesigen Oberverwaltungsgericht fand gehen der Ffifft des Selbstenters Sengel gegen die Intendanz der königlichen Schauspielere in Wiesbaden statt. Sengel hatte sich bei den diesjährigen Wettspielen gemeldet, die Partie des Barons im „Waldhain“ zu übernehmen, weil ihm von der Intendanz zugewiesen worden war, daß er zweite lyrische Partie nicht zu singen brauche. Sengel war der Ansicht, daß er durch Uebernahme dieser Rolle die Rolle sich nicht würde. Er wurde zu einer Geldstrafe von 1000 M. verurteilt und erhielt darauf Klage vor dem Landgericht. Sengel nahm den Standpunkt ein, daß, da der König von Preußen Eigentümer des Theaters sei, nicht der Intendant, sondern die Krone verlagert werden müsse und wies die Klage ab. In der folgenden Verhandlung schickte sich der Vertreter des Klägers auf das Vertragsverhältnis und auf das Urteil von Sachverständigen, in dem die Rolle des Barons als eine zweite lyrische Partie bezeichnet wird, und wies nach, daß auch der Intendant dies selbst eingesehen habe; das ginge auch daraus hervor, daß der Sänger in der letzten Zeit hauptsächlich in Wagnerischen Sätzen beschäftigt worden sei. Die Verhandlung dauerte zwei Stunden. Das Urteil soll am 18. Oktober gefällt werden.

* **Der babische Hofoperntänzer Dabing.** Der Selbenbariten des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, ist mit Ablauf seines dortigen Vertrages an die Wiener Hofoper als erster Bariton engagiert worden und zwar mit einem Anfangsgehalt von 24000 Kr. steigend auf 36000 Kr. innerhalb sechs Jahren. Bis 1913 wird Herr Dabing noch der Mannheimer Bühne angehören.

* **Eine neue Sinfonie Weinpariners.** Aus Wien wird der „A. T.“ telegraphiert: Die aus beifolgsamer Quelle bekannt wird, hat Felix Weinpariner schon eine dritte Sinfonie, eine vierstimmige Sinfonie für großes Orchester, vollendet. Das Werk wird in der nächsten Saison in einem Konzert der Wiener Philharmoniker unter Leitung des Komponisten zur allerersten Aufführung gelangen.

* **Mit Bernhard Baumeister.** Der seit 1852 dem Wiener Hoftheater angehört und in Baden Schwerkranke darniederliegt, scheint es zu Ende zu gehen. Baumeister, der im 81. Lebensjahre steht, hatte einen neuen, heftigen gichtischen Anfall, der ihm große Schmerzen bereite.

* **Die Komödie „Der Bunte Besorgerlicheit“** von Larzen und Hoftrup, deren Aufführung jüngst in Prag stattfand, wird ihre erste reichsdeutsche Aufführung am Mittwoch im Dresdener Schauspielhaus erleben.

Tapeten & Linoleum
Beste Fabrikate. Mässige Preise.
Rudolf Steussing, Poststrasse 6, Telephon 1246.



Geschäfts-Eröffnung

Sonnabend den 9. Oktober, abends 6 Uhr

eröffnen wir unser

Grosses Spezial-Geschäft

für

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Zur Besichtigung unserer Ausstellungen in zehn grossen Schaufenstern sowie unserer neuen eleganten Verkaufsräume laden ergebenst ein.

Endepols & Dunker

HALLE a. Saale

Gr. Ulrichstrasse 19

Ecke Bülbergasse.

Pelikan-Caramel-Malz-Bier

ist an Qualität unerreicht.

Linoleum-Ausnahme-Angebot!

Eine Ladung Intaid (durchgehende Muster) p. qu.

Mk. 2.20

anstatt Mk. 3.50, Fabrikliste-Preis.

Garantirt fehlerfreie Ware.

Neue Muster.

G. Frauendorf,

Schulstrasse 3/4 u. Grosse Steinstrasse 68. Fernspr. 2341.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem titl. Publikum sowie meinen werten Freunden und Nachbarn zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am 7. Oktober hieselbst

Steinweg Nr. 51

die früher Föhre'sche

Rind- und Schweine-Schlächtere

übernehme.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden stets gewissenhaft und reell zu bedienen und nur Waren von bester Qualität zu liefern.

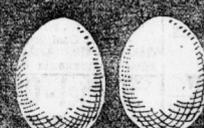
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne ich

hochachtungsvoll

Ewald Petzold.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wie ein Ei dem andern



so gleicht die beliebte

van den Bergh'sche

Margarine-Marke

Vitello oder Clever-Stolz

der besten Naturbutter und zwar infolge ihres ausserordentlichen Buttercharakters, ihres köstlichen Wohlgeschmacks und ihres feinen Aromas.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Stimmungen Reparaturen

von Pianos, Flügeln, Harmoniums aller Systeme prompt und sachgemäß.

C. Rich. Ritter Hof-Pianofortefabrik, Halle a. S.

Advertisement for De Thompson's Seifen (soaps) featuring an illustration of a woman washing clothes and text describing the product's quality and availability.

Advertisement for Pixavon Haarwuschungen (hair washes) featuring a skull and crossbones logo and text describing its effectiveness for various hair conditions.

Bekanntmachung.

Dem 15. Oktober 1909 ab wird die unentgeltliche Ausübung der Schlüsselbestimmung nach Schluß und Schlüsselrecht...

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerhalle in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1909/1910 Sonntag, den 17. Oktober...

Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Baugewerkschule, b) eine Wäschereischule, c) eine Tagelohne für Dekorationsmaler, Tischgeheren, etc.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. September 1909 sind nachfolgende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angenommen worden:

- 1 fl. schwarzes Portemonnaie mit 3 Mk. und 1 Anhängel, 1 braunes Portemonnaie mit 20 Mk., 1 Raubtasche, 1 Schlüsselbund mit 4 Schlüssel, 1 weißes Tuch, 1 braunes Tuch, 1 grüner Schal, etc.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Stadtbücherei-Bekanntmachung hat den Herrn Albert Schmidt, Buchbinder, 4. von dem ein Exemplar des Buches...

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehramte im Monat Juli 1908 verlegten und erneuerten Häuser, welche die Wandmauer aus Schieferen sind...

Bekanntmachung.

Die unbekanntem Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Befreiung ihrer Rechte...

Die Polizei-Verwaltung.

Waurerend. alt. Art u. Laps, Rolle Die Nonnaliale können abgeholt werden Verfr. 13. III.

Advertisement for Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen, including details about the curriculum and contact information.

Advertisement for Paul Danneberg Möbel, featuring a list of furniture items and contact details.

Advertisement for Selbstgekoht, Pflaumenmus, and other products from A. Trautwein.

Advertisement for Pelzwaren Chr. Voigt, featuring a list of fur goods and contact information.

Advertisement for Hofbräu A.-G. Bamberg (Bayern), featuring a list of beer products and contact details.

Advertisement for Brauns'sche Gardinenfarben, featuring a list of dye products and contact information.

Advertisement for Amtliche Bekanntmachungen, featuring a list of official notices.

Advertisement for Bekanntmachung, featuring a list of public notices.

Advertisement for Pelikan-Pilsner, featuring a list of beer products and contact information.

